

● LUMINALE 2020
↳ PRESSEMELDUNG

Frankfurt am Main
6.3.2020

Wie wollen wir leben in der Stadt? Luminale TALK diskutiert – global, lokal, interdisziplinär

Kann die Stadt von morgen Wachstum und Nachhaltigkeit in Einklang bringen? Und welche Rolle spielen Visionen und Utopien, Kunst und Kultur bei der Gestaltung unseres urbanen Lebensraums? Während allabendlich die Lichtkunst in die Stadt lockt, bietet das Luminale TALK Programm tagsüber Gelegenheit zum interdisziplinären Dialog und Diskurs über Licht, Stadt und Zukunft.

Frankfurt wächst dynamisch. Das Knacken der Millionenmarke liegt in gar nicht allzu ferner Zukunft – damit wäre die jetzige Großstadt dann auch ganz offiziell zur Metropole geworden. Doch wie lassen sich Wachstum und die Lebensqualität von Frankfurts Bewohnerinnen und Bewohnern nachhaltig in Einklang bringen? Wie meistert die Stadt die globalen Herausforderungen lokal? Und welche Akteure müssen hierzu an einem Strang ziehen? Luminale TALK widmet sich diesen Themen – mit Blick über den Tellerrand einzelner Disziplinen und einem Fenster in die Historie der Stadt.

„Als Biennale für Lichtkunst und Stadtgestaltung verknüpft die Luminale das populäre Lichtfestival mit einer Debatte über Licht, Stadt und Zukunft“ sagt Isa Rekkab, Festivaldirektorin der Luminale. „Es ist eine große Chance, die teilnehmenden Künstler und Kreativen in diese Diskussion einzubinden. Geplant sind drei Thementage mit insgesamt 16 Veranstaltungen und 40 Teilnehmern – renommierte Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Wissenschaft und Stadtplanung. Auf dem Programm stehen neben spannenden Podiumsdiskussionen auch Vorträge, Gespräche und eine Filmvorführung.“

Hochhausstadt Frankfurt

Hochhäuser prägen Frankfurt, sie sind das Wahrzeichen der Stadt. Im Hochhaus bündeln sich alle Fragen der Stadtgestaltung auf einen oder mehrere Baukörper: Verdichtung, Gesundheit, Sicherheits-, Klima- und Umweltfragen. Luminale TALK widmet sich am Freitag, 13. März 2020, der „Hochhausstadt Frankfurt“.

Philipp Sturm, freier Kurator am Deutschen Architektur Museum (DAM), berichtet darüber, wie und warum Frankfurt in den Himmel wuchs. Simon Ruppert, Partner und Geschäftsführer bei Bollinger + Grohmann Ingenieure, nimmt die Zuhörer mit auf eine tragwerksplanerische Reise „von der Idee zum Hochhaus“. Unter dem Titel „Luxus? Lifestyle? Liebe? Leben in den Türmen“ geben sechs Hochhausbewohner private Einblicke in ihr Wohnumfeld im Hochhaus.

Eine Podiumsdiskussion stellt die Frage, ob Hochhäuser einen Weg aus der Wohnungskrise weisen können und abschließend zeigt der niederländische Architekt Ben van Berkel in seinem Vortrag „Szenarien für die Stadt der Zukunft“, wie die Entwicklung von Hochhäusern und Mobilität unsere Stadtregionen verändern könnte.

Digital Romantic

Der TALK am Samstag, 14. März 2020, vertieft den Themenschwerpunkt der Luminale: „Digital Romantic“. Ausgelotet werden soll hier neben der gestalterischen auch die historische, stadtplanerische und gesellschaftliche Dimension des gewählten Schwerpunkts. In Vorträgen und Diskussionen geht es um Romantik als kulturgeschichtliche Epoche, um neue Romantik in urbanen Zentren, um digitale Romanzen auf Online-Dating-Plattformen und schließlich um die Frage nach einer Versöhnung von Digitalem und Romantischem im Zuge der großen gesellschaftlichen Umbrüche, deren Zeugen wir gerade sind.

Zu Wort kommen Künstlerinnen und Künstler, die sich in ihren Luminale-Beiträgen auf besondere Art und Weise mit dem diesjährigen Themenschwerpunkt „Digital Romantic“ auseinandergesetzt haben. Prof. Anne Bohnenkamp-Renken, Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts, spricht über das Deutsche Romantik-Museum in Frankfurt, das als Erweiterung des Frankfurter Goethe-Hauses derzeit entsteht.

„Romantische Stadtansichten“ sind das Thema einer Podiumsdiskussion, in der es um aktuelle Fragen der Stadtgestaltung geht. Gäste sind Dr. Mareike Hennig, Leiterin des Goethe-Hauses und der Kunstsammlung des Freien Deutschen Hochstifts, Nikolaus Hirsch, Architekt und Mitgestalter des Deutschen Pavillons der diesjährigen Architekturbiennale in Venedig, und Michael Guntersdorf, Leiter der Stabstelle Zukunft der Städtischen Bühnen der Stadt Frankfurt.

Um „Digitale Romanzen“ – Online-Dating auf digitalen Plattformen – geht es in einem Gespräch mit Dr. Kai Dröge, Institut für Sozialforschung der Goethe-Universität Frankfurt, und Robin K. Bieber, Drehbuchautor, Regisseur und Produzent.

Die abschließende Podiumsdiskussion „Umbruch, Aufbruch – Romantik 2.0?“ fragt nach den Verbindungen der Epoche der Romantik mit unserer heutigen Zeit der großen gesellschaftlichen Transformation. Auf dem Podium: Prof. Melanie Jaeger-Erben, Transformationsforscherin, Prof. Wolfgang Bunzel, Leiter der Abteilung Romantik-Forschung im Frankfurter Goethe-Haus/Freies Deutsches Hochstift, und Prof. Matthias Wagner K, Direktor des Museum Angewandte Kunst in Frankfurt.

(Stadt)Natur

Dem Thema „(Stadt)Natur“ widmet sich Luminale TALK am Sonntag, 15. März 2020, in Kooperation mit der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung. Warum ist Biodiversität so wichtig? Welche Wechselwirkungen gibt es zwischen Artenvielfalt und Klima? Was muss getan werden, um die Vielfalt der Arten zu erhalten? Welche Rolle spielt dabei die Stadt mit ihrer bunten Mischung an Lebensräumen? Und welchen Einfluss hat das Licht?

Der Thementag beginnt um 11:00 Uhr mit der Filmvorführung des Dokumentarfilms „Racing Extinction“ des preisgekrönten Umweltfilmers Louie Psihoyos aus dem Jahr 2015. Mit erschütternden und schonungslosen Bildern macht der Regisseur auf das weltweite Artensterben

aufmerksam. Bilder aus der Dokumentation sind zur Luminale auch in der Videoinstallation „Facing Extinction“ am Campus Westend zu sehen. Die anschließende Diskussion befasst sich mit den Folgen des Verlusts von Biodiversität für den Einzelnen und für die menschliche Gesellschaft. Podiumsgäste sind Prof. Katrin Böhning-Gaese, Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum, Dr. Marion Mehring, Institut für sozial-ökologische Forschung, und Dieter Paulmann, OKEANUS Stiftung für das Meer und Produzent des Dokumentarfilms „Racing Extinction“.

„Frankfurter Stadtnaturen“ – Menschen, die sich um die Stadtnatur der Mainmetropole sorgen – stellen in einer Reihe von Kurzvorträgen ihre Arbeit vor. Es sprechen Pia Ditscher, Netzwerk BioFrankfurt, Dr. Katja Heubach, Palmengarten Frankfurt, Cornelius Hemmer, Initiative Deutschland summt, Volker Rothenburger, Untere Naturschutzbehörde der Stadt Frankfurt, Dr. Christof Schenck, Zoologischen Gesellschaft Frankfurt, und Prof. Dr. Georg Zizka, Senckenberg Forschungsinstitut.

Über den „Verlust der Nacht“ diskutieren Dr. Franz Hölker, Leiter des gleichnamigen Forschungsprojekts, und Prof. Jörg Stehle, der sich als Chronobiologe mit dem Tag-Nacht-Rhythmus und unserer inneren Uhr auseinandersetzt.

Den Luminale TALK 2020 beschließt der Beitrag von Prof. Antje Boetius, Direktorin des Alfred-Wegener-Instituts für Polar- und Meeresforschung. Die Wissenschaftlerin berichtet von der gegenwärtig laufenden MOSAiC-Expedition. Sie nimmt zum zweiten Mal an der Luminale teil.

Die Moderation der Thementage übernehmen Rainer Schulze, Michael Hierholzer und Mechthild Harting, alle FAZ, im Rahmen einer Medienpartnerschaft mit der Luminale. Die Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen im Rahmen von Luminale TALK ist kostenfrei. Einen Überblick über die einzelnen Themen, Vorträge und Podiumsdiskussionen gibt es unter www.luminale.de oder im Luminale-Programmheft, das ab 9. März 2020 unter anderem im Festivalzentrum im Instituto Cervantes und bei der Frankfurter Touristinformation am Römerberg ausliegt.

Weitere Informationen unter ↳ luminale.de

Über die Luminale

Seit 2002 findet in Frankfurt alle zwei Jahre die Luminale statt. Ursprünglich von der Messe Frankfurt in enger Zusammenarbeit mit der ausstellenden Industrie der Light + Building initiiert, ist das Lichtfestival heute eine der größten kulturellen Veranstaltungen in Frankfurt und der Rhein-Main-Region. Die inhaltliche Ausrichtung der Luminale als Biennale für Lichtkunst und Stadtgestaltung verfolgt seit 2018 das Ziel, ein populäres und gleichzeitig künstlerisch und inhaltlich hochwertiges Programm zu gestalten sowie einen nachhaltigen Beitrag zur Stadtgestaltung zu leisten. Die Stadt wird so nicht nur Bühne, sondern auch Gegenstand des Festivals. Projekte, die sich mit urbanen Visionen im Spannungsfeld von Licht, Architektur, Technologie, Ökologie und dem sozialen Miteinander in der Stadt oder mit ihrer Geschichte und Kultur auseinandersetzen, machen dies erlebbar – begleitet von einem interdisziplinären Dialog zu damit verbundenen Fragestellungen. Die Luminale 2018 zeigte 150 Lichtinszenierungen in Frankfurt und Offenbach und zog knapp 250.000 Besucher an. Herzstück der Luminale im städtischen Raum ist der Light Walk. Auf ihm verbinden sich zu Fuß erreichbare Orte zu einem Stadtrundgang und einer öffentlichen Galerie der Lichtkunst. Der Luminale e. V. hat sich im Juni 2017 als

gemeinnützige Organisation gegründet, um die Luminale als Biennale für Lichtkunst und Stadtgestaltung zu fördern und zu organisieren.

Pressekontakt

Luminale – Biennale für Lichtkunst und Stadtgestaltung
12.–15. März 2020

Katja Bund
E-Mail: presse@luminale.de
T +49 (0) 172 3469 252
↳ luminale.de